



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Ausgabe April 2015

Liebe Frauen, liebe Efeu-Unterstützer_innen!

Der erste Newsletter im Jahr beinhaltet einen Rückblick auf die **Vereinsaktivitäten 2014** sowie – wie immer – eine Vorschau auf Veranstaltungen und Publikationen und dieses Mal besonders viele Rezensionen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Lydia Linke bedanken, deren Praktikumszeit im EfEU abgelaufen ist, die aber noch zwei Bücher für uns rezensiert hat. Ein weiterer Dank gilt unserer Volontärin, Cornelia Lukas, die diesen Newsletter großteils gestaltet hat.

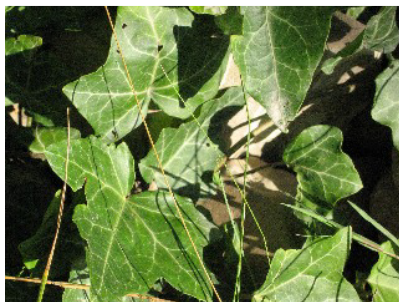
Der nächste Newsletter erscheint Ende Juni 2015. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. Juni 2015 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Mit der Zahlung des **Unterstützungsbeitrags von 25€ für 2015** erhalten Sie wieder vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 3 des Newsletters.

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger
Obfrau des Vereins EfEU

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

▪ Rückblick auf 2014	Seite 2
▪ Veranstaltung in eigener Sache	Seite 3
▪ Danksagung	Seite 3
▪ Rezensionen	Seite 3
▪ Medienhinweise	Seite 8
▪ Veranstaltungshinweise	Seite 10
▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum	Seite 15



Einen
wunderschönen,
erholsamen, sonnigen,
aufregenden, angenehmen,
Frühling
wünschen

Claudia Schneider
Bärbel Traunsteiner
Renate Tanzberger



Rückblick auf 2014

Nachfolgend findet sich eine Auswahl unserer Vereinsaktivitäten. Wer Interesse an der Zusendung unseres ausführlicheren Tätigkeitsberichts hat, möge eine kurze Mail schicken.

Publikationen

- Leeb, Philipp/ Tanzberger, Renate/ Traunsteiner, Bärbel (aktualisierte Fassung 2014): Gender. Gleichstellung. Geschlechtergerechtigkeit. Texte - Unterrichtsbeispiele - Projekte. Hg. vom Zentrum polis – Politik lernen in der Schule. Wien. www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol_gender_2014_web.pdf
- Schneider, Claudia (2014): Leitfaden für geschlechtssensible Pädagogik für Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren. 3., größtenteils unveränderte Auflage; neue Einleitung. Hg. von der Frauenabteilung der Stadt Wien, Wien. www.wien.gv.at/menschen/frauen/pdf/geschlechtssensible-paed-leitfaden.pdf
- Tanzberger, Renate (2014): Praktische Mädchenarbeit zwischen Modelshows und Dekonstruktion. Interview in Teresas Frauenzimmer. <http://cba.fro.at/258339>
- Tanzberger, Renate (2014): Empowerment mit muslimischen Mädchen. Webartikel auf www.gewaltinfo.at/themen/2014_06/empowerment-mit-muslimischen-maedchen.php
- EfEU (2014): Dokumentation der Tagung "Was brauchen muslimische Mädchen für ein gelingendes Leben", Wien. www.efeu.or.at/seiten/download/efeu_tagungsdoku_2013.pdf

Projekt im Rahmen der BMFJ-Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Bereich "Gewalt an / unter Jugendlichen"

- Expert_innenaustausch zur "praktischen Umsetzung dekonstruktivistischer/ queerer/ normativitätskritischer Perspektiven in der Bildungsarbeit" in Form einer Workshopreihe.

Fortbildungen

- Schüler_innen-Workshop (zusammen mit dem Verein Poika) am Gymnasium Amerlingstraße in Wien zur Sensibilisierung für Genderthemen und Stärkung der Klassengemeinschaft
- Schulinterne Fortbildungen an zwei Volksschulen in Wien (beauftragt vom Verein Samara) zum Thema "Geschlechtssensible Gewaltprävention" mit dem Fokus Sensibilisierung für Genderthemen und der Förderung deren praktischen Umsetzung im Unterricht
- Lesung "Kinder- und Jugendliteratur jenseits von Geschlechterklischees" (beauftragt vom Verein Frauenservice Graz) und Literaturempfehlungen zur Sensibilisierung für diverse L(i)ebensformen in Voitsberg und Lassnitzhöhe
- Vortrag "Neue models – alte Modelle? Geschlechterbilder in den Medien" im Rahmen von fem vital – Wiener Mädchen- und Frauengesundheitstage mit dem Schwerpunkt „Sexismen in den Medien“, v.a. in der Werbung
- Podiumsdiskussion "Herausforderung Vielfalt in den österreichischen Schulbüchern" im Rahmen der Diversity Media Week 2014 (veranstaltet von M-Media) mit Fokus auf den aktuellen Forschungsstand und den zukünftigen Handlungsbedarf hinsichtlich der impliziten und expliziten Behandlung von Vielfalt und Diskriminierung in österreichischen Schulbüchern
- Workshop "Dekonstruktivistische/ queere/ normativitätskritische Perspektiven in der feministischen Bildungsarbeit" im Rahmen der Frauenenquete Frauen.Bilden.Kritik, (veranstaltet von BMin Gabriele Heinisch-Hosek und der Plattform 20000frauen) zur Förderung alternativer pädagogischer Konzepte, die im Gegensatz zur Normativität der Zweigeschlechtlichkeit stehen

Recherche

- Recherche zu Konzepten und Materialien zu geschlechtssensibler Kleinkindpädagogik (im Auftrag der MA57) mithilfe vorhandener Unterlagen als Vorarbeiten zu einer geplanten Neuauflage der Education Box

Serviceleistungen:

- Erstellung und Versand des EfEU-Newsletters
- Beantwortung von Anfragen via Telefon und Mail, persönliche Beratung, Bibliothek
- Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung
- Sammeln von Kinder- und Jugendbuch-Rezensionen – s. www.efeu.or.at/seiten/mainlesen.html

Veranstaltung in eigener Sache

Kinder- und Jugendliteratur jenseits von Geschlechterklischees

Kinder- und Jugendliteratur kann einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung von Geschlechterkonzepten leisten. Sie kann durch das Aufzeigen alternativer Lebensentwürfe zu einer Erweiterung dessen beitragen, was Kinder und Jugendliche sich vorstellen können. Und sie kann der Lebensvielfalt, in der Mädchen und Buben heute aufwachsen, Raum geben und damit Diversität sichtbar machen (zum Beispiel mit Bildern von Patchworkfamilien, Alleinerzieher_innen, gleichgeschlechtlichen Paaren, Geschlechtsidentitäten, Vätern in Karenz oder verschiedensten kulturellen Hintergründen).

An diesem Abend werden mittels einer Lesung Buchempfehlungen gegeben. Daneben wird es Platz für Austausch geben. Gerne können Sie auch Kinder- und Jugendbücher mitbringen, die Sie aus einer Geschlechterperspektive weiterempfehlen würden.

Mit Renate Tanzberger, Obfrau des Vereins zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle (www.efeu.or.at), seit vielen Jahren im Bereich "Bildung und Gender" tätig und von Kindesbeinen an leidenschaftliche Leserin.

Termin: Donnerstag, **23. April 2015**, ab 19:00 Uhr
Referentin: Mag.a Renate Tanzberger
Ort: Stadtbücherei Hartberg (8230 Hartberg, Preßlgasse 10)
Kosten: keine
Weitere Infos: www.frauenservice.at/bildung/feministischer-denkraum/jenseits-von-geschlechterklischees

Danksagung

EfEU erhielt 2014

Subventionen von:

 **Frauen**^{MA57}
StadT  **Wien**

 **BM** **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2015** EfEU-Unterstützer_in sein wollen, zahlen Sie bitte **25 €** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

Rezensionen

Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema

Katharina von der Gathen, Illustration: Anke Kuhl, Klett Kinderbuch-Verlag ³2014. 208 Seiten, ISBN: 978-3-95470-119-3, Preis: 15,40€

Das Format: wie ein Kalenderblock.

Die Fragen rund um die Themen Sexualität, Liebe, Körper und Pubertät: aus dem Leben gegriffen.

Die Zeichnungen: wunderschön und immer wieder zum Schmunzeln.

Die Autorin präsentiert in diesem Block Fragen, die ihr während ihrer Arbeit mit Grundschulkindern gestellt wurden. Auf der Vorderseite eines Blattes findet sich die Originalfrage eines Kindes (inklusive Rechtschreibfehlern) sowie eine passende Zeichnung zur Frage. Auf der Rückseite des Blattes geht die Autorin (Sonderschullehrerin und Sexualpädagogin) kindgerecht auf die Fragen ein. Um nur ein paar der Fragen vorzustellen: „Ist es nervig, die Periode zu kriegen?“, „Wozu hat man ein Lustgefühl?“, „Ist Sex witzig?“, „Kann ein Kind im Bauch furzen?“, „Wie machen Frauen mit Frauen und Männer mit Männern Sex?“, „Was passiert, wenn man keine Lust auf Sex hat?“



Die Antworten von Katharina von der Gathen sind sehr einfühlsam, sprechen wichtige Themen an, zeigen Humor, verheimlichen nicht, überfordern aber auch nicht. Und ihre Grundhaltung, nicht eine Wahrheit postulieren zu wollen, sondern zu zeigen, dass es verschiedene Ansichten gibt und dass es wichtig ist, die eigenen Antworten zu finden sowie auf die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu achten, ist in den Texten stark spürbar [vgl. das Interview mit ihr: www.lesebar.uni-koeln.de/gathen.php].

Mir ist klar, dass die Autorin keine Fragen erfinden wollte, aber ich hätte es fein gefunden, wenn auch das Thema Trans- oder Intersexualität Platz gefunden hätte. Zumindest bei den Antworten. Bei der Frage 36 „Wer hat das Wort ‚Sex‘ erfunden?“ schreibt die Autorin u.a. „Sexus ist lateinisch und bedeutet „Geschlecht“ (also männlich oder weiblich) [...]“. Vielleicht hätte an dieser Stelle noch thematisiert werden können, dass Geschlecht nur scheinbar eindeutig ist?

Insgesamt sehr empfehlenswert. Sollte in keiner (Volks-)Schulbibliothek fehlen.

Auch als Hörbuch (Länge ca. 80min) erhältlich.

Ab 8 Jahren.

Rezension von **Renate Tanzberger**

Schulwelten. Lernen, Liebe und Konflikte. 6 internationale Kurzfilme mit Begleitmaterial.

Hg. von BAOBAB – Globales Lernen. Wien 2014. Sprache: teilw. Originalfassung (Portugiesisch, Spanisch, Hebräisch, Englisch) mit deutschen Untertiteln, teilw. Deutsch; teilw. ohne Dialog; ab 10 Jahren. Preis: 40€ (zzgl. Porto), zu bestellen bei www.baobab.at

Die neu erschienene DVD enthält eine Sammlung von fünf Kurzfilmen und einem Dokumentarfilm, alle bei internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Sie spielen in Kolumbien, Israel bzw. Polen, Brasilien, Indien und Marokko und handeln über die Schulerfahrungen von 10- bis 18-jährigen Kindern und Jugendlichen. Dabei gehen sie weit über den Schulunterricht im engeren Sinn hinaus: In „Auschwitz On My Mind“ erleben zwei Jugendliche auf der Klassenfahrt den inneren Konflikt zwischen dem Beginn ihrer Liebe und den Erinnerungen an den Holocaust. „Hast du Cristina am 7.März gesehen“ beruht auf einer wahren Begebenheit und erzählt in Rückblenden das tödlich eskalierende Mobbing unter Schülerinnen. „Der Heimweg“ handelt vom 10-jährigen Pico aus Großbritannien, der aufgrund seiner dunklen Hautfarbe im Internat in Indien mit Fremdzuschreibungen in Bezug auf seine Identität und Zugehörigkeit konfrontiert wird. Die 12-jährige Protagonistin „Amal“ lebt in Marokko auf dem Land und erlebt, dass sie trotz ihres Berufswunsches, Ärztin zu werden, die Schule verlassen soll, weil ihre Eltern entschieden haben, dass sie von nun an



im Haushalt helfen muss. Der Dokumentarfilm „Amar“ beschreibt die herausfordernden Lebenssituationen des 14-jährigen gleichnamigen Protagonisten aus der indischen Großstadt Jamshedpur; sein Tag beginnt um 4 Uhr Früh und endet nach 22 Uhr; als Hauptverdiener der Familie hat er neben der Schule einen anstrengenden Arbeitsalltag zu bewältigen. In Lauf der Erzählung in „Alles oder nichts“, das im portugiesischen Original „O Pacote“ (wörtlich übersetzt „Das Paket“) heißt, verlieben sich die Mitschüler Leandro und Jeff. Es geht um die Schwierigkeit seinen HIV-Status einem Menschen, in den man sich verliebt hat, mitzuteilen und um Vertrauen- und Verantwortungsfragen beim Eingehen einer Beziehung.

Die Filmauswahl bietet vielfältigen Themen und Bearbeitungsvorschläge. In allen Filmen spielen die Lehrpersonen eine wichtige Rolle, manchmal im positiven, unterstützenden Sinn, manchmal im negativen Sinn, einschränkend, autoritär. Gerade dieser Aspekt der Reflexion der Lehrer_innenrolle ist eine Stärke der Filme.

Zu jedem Film gibt es auf der DVD mehrere ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge als Begleitmaterial im PDF-Format für jeweils ein bis zwei Unterrichtseinheiten/ Schulstunden sowie Hintergrundinformationen zu Kinderarbeit, HIV/AIDS, Mobbing, Klischees und Vorurteile, aktuelle österreichische Bezüge zur rechtlichen Situation, Statistiken, Chancengerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Österreich und weltweit. Bereichert wird das Begleitmaterial durch Tipps und Links zu weiterführenden Informationen und methodischen Anregungen für den Unterricht, die im Internet leicht verfügbar sind.

Rezension von **Claudia Schneider**

Jungen, Mädchen und Erzieher/innen. Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita. Das Erfolgsrezept aus Schweden.

Kajsa Wahlström, Beltz Verlag, 2013, 192 Seiten. ISBN 978-3-407-62847-3, Preis: 20,60€

Das, was wir zu wissen glauben, ist eine Erwartung und nicht die Wirklichkeit – dieses Statement zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch der schwedischen Pädagogin Kajsa Wahlström. In gendersensiblen Bestandsaufnahmen lesen wir Beschreibungen wie diese: „Bereits in der Kita gibt es deutliche Verhaltensweisen, wie sich Jungen den Vorrang verschaffen, während die Mädchen zurückstehen“. Hier zeigt sich die Erwartungen der Pädagog_innen, dass Kinder auf die eine oder andere Art sind. Kajsa Wahlström nimmt einen Perspektivenwechsel vor und sieht das Tun/Benehmen der Kinder als Antwort darauf, wie die Erzieher_innen sie behandeln: die Jungen dürfen sich Vorrang verschaffen, Mädchen werden zum Zurückstehen veranlasst (S. 39).



Anschaulich beschreibt Wahlström Situationen im Kindergartenalltag durch Videoaufzeichnungen und Videoanalysen, in denen unterstützt durch Beobachtungsfragen vor allem das Verhalten der Pädagog_innen befragt wird, z.B.: Wie wird das Benehmen der Kinder geregelt – mit Aufforderungen oder Erklärungen? Wen sieht die Erwachsene an, um Zustimmung zu finden, wenn gesungen werden soll, Fragen beantwortet werden usw.? Die beteiligten Pädagog_innen schulen durch so geleitete Videoanalysen ihre Beobachtungskompetenz. Von anfänglichen Interpretationen, die (stereotype) Unterschiede festschreiben („Adam hat nicht mitgesungen, sondern Schwierigkeiten gemacht“) gelangen sie zu einer detaillierten Beschreibung dessen, was genau Adam gemacht hat.

Kajsa Wahlström beschreibt ausführlich die Prozesse, die sie als Kindergartenleiterin und später als Beraterin in Gleichstellungsfragen in einer schwedische Gemeinde begleitet hat: minutiös erarbeiteten die beteiligten Pädagog_innen nach anfänglichen Widerständen die Erkenntnis, dass oft ihr eigenes Handeln der Grund für das Verhalten der Kinder war und die Erwachsenen Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen erst verursachten. Diese „Forschungsprozesse“ erstrecken sich durch ständiges Beobachten – Analysieren – Verändern – Beobachten – Analysieren – Verändern – Beobachten – Analysieren... über einen längeren Zeitraum, der eigentlich nie abgeschlossen ist und sein kann! Insofern ist das Buch ein überzeugendes Plädoyer für die stetige Auseinandersetzung mit Genderfragen in der pädagogischen Praxis sowie im privaten Alltag.

Die Autorin geht immer wieder auf Hindernisse in Form von persönlichen Haltungen ein („Ich doch nicht!“ oder „Das tue ich doch schon!“), sie beschreibt die Höhen und Tiefen von Lernprozessen, wie Lernen und Verlernen, wie Neues Integrieren und unbewusst Vertrautes Ablegen. Neben ein wenig salbungsvollen Formulierungsvorschlägen wie „Du malst aber schön mit deinen fantastischen Händen!“ finden sich viele Anregungen zur Bereicherung der eigenen Praxis.

Das Buch eignet sich für Einsteiger_innen in die geschlechterbewusste Pädagogik genauso wie es Fortgeschrittene anregt, selbstreflexiv die eigenen Annahmen, Grundüberzeugungen und Handlungen zu überprüfen. Das ist die große Stärke des Buches: Selbstreflexion der handelnden Pädagog_innen als zentrales Mittel zum Aufbau pädagogischer Professionalität zu fordern, zu unterstützen und zu begleiten. Insofern ist das Buch hochaktuell. Dass Mahlström vorwiegend differenztheoretisch verortet ist (es werden zum Beispiel Ziele für Mädchen bei der Mittagessen-Situation und Ziele für Buben bei der Mittagessen-Situation erarbeitet), kann dabei in Kauf genommen werden (und ist wohl darauf zurückzuführen, dass sie über ihre Erfahrungen mit Prozessen um die Jahrtausendwende berichtet).

Rezension von **Claudia Schneider**

Abenteuer von Elif und Clara. Der geheime Schlüssel

Adis Šerifović, Al Hamra Verlag 2013, 73 Seiten. ISBN: 978-3950351002 Preis: 9,90€

Das Kinderbuch „Elif und Clara. Der geheime Schlüssel“ geschrieben und illustriert von Adis Šerifović erzählt eine Abenteuergeschichte von zwei Freundinnen. Clara und Elif freunden sich in der Schule an und bestehen gemeinsam knifflige Situationen, an denen ihre Freundschaft wächst. So wird zum Beispiel Elifs Kopftuch im Kino von älteren Burschen angezündet und Clara hilft, indem sie alles der Lehrerin erzählt und Elif ihren Schal leiht. Die Kinder merken allerdings auch, dass ihre Freundschaft von ihren Eltern nicht geteilt wird und sie werden mit dem Begriff „Integration“ konfrontiert. Auf der Suche danach, was dieses Wort bedeuten könnte, begeben sich Elif, Clara und ihr Freund Jan in ein Abenteuer, was sie zu einem versteckten Schatz und einem verschollenen Stadtschlüssel führt. Zum Schluss bleibt die Erkenntnis, dass die beiden den „Schlüssel zur Integration“ bereits in ihrer Freundschaft gefunden haben.



Das knapp illustrierte Buch erzählt eine Kindergeschichte (ab ca. 6 Jahre), die Verständnis und Freundschaft zwischen Menschen unterschiedlichster kultureller Hintergründe normalisiert statt problematisiert. Es wird versucht den Begriff Integration für Kinder durch eine Geschichte erlebbar und begreifbar zu machen. Unterscheidungen von Personen werden hier entlang von Herkunft, Kleidung und Nahrung getroffen und eine „gelungene Integration“ auf Akzeptanz heruntergebrochen, was an manchen Stellen etwas vereinfacht wirkt. Weiters spielt das Übergewicht von Claras Kater und dessen Diätvorschriften immer wieder eine Rolle im Buch, was im Lichte von streng normierten Schönheitsvorstellungen gerade bei jungen Mädchen ein vielleicht weniger geeignetes Thema für ein Kinderbuch scheint. Ansonsten ein Buch, welches für das unkomplizierte aufeinander Zugehen wirbt und durch die Augen der Kinder einiges unkomplizierter scheinen lässt, als es häufig erzählt wird.

Rezension von **Lydia Linke**

Sehr gut oder nicht genügend? Schule und Migration in Österreich.

Heidi Schrodtt, Molden Verlag 2014, 208 Seiten. ISBN: 978-3854853275, Preis: 19,99€

Heidi Schrodtt gibt in diesem Buch einen Überblick und einen politischen Appell zu den Themen Migration und Bildung in Österreich. Sie tut das mit sechs längeren Kapiteln zu Migration in Österreich, verschiedenen Schulformen, Elementarpädagogik, Elternpartizipation und ‚best practice‘-Beispielen aus Österreich. Ergänzt werden die Darstellungen mit einem Vergleich mit dem schwedischen Bildungssystem und drei Expert_inneninterviews zu Migration, Bildung und Sprache.



Der Befund für die österreichische Bildungslandschaft lautet, dass sie versagt allen Kindern, unabhängig von der Geschichte und dem Bildungshintergrund ihrer Eltern die gleichen Chancen zu bieten. Dies ist für eine reiche und demokratische Gesellschaft eine Katastrophe und liegt, so die Analyse, vor allem an dem politischen Unwillen oder der Unfähigkeit eine breit angelegte Bildungsreform zu gestalten. Zankapfel ist das bekannte Problem der starken Segregation der Kinder mit zehn Jahren in die verschiedenen Schulformen und der Gegenentwurf einer Gesamtschule. Weiters zeigt Schrodtt Probleme des Bildungssystems im Umgang mit Mehrsprachigkeit der Kinder, Leistungsdruck und ein enorm starkes Standesdenken, was sozialen Aufstieg beinahe unmöglich macht. Kinder von Eltern in schwierigen sozio-ökonomischen Situationen sind hier besonders betroffen. Nicht unbedingt ein kausaler, aber dennoch ein Zusammenhang

besteht zwischen Eltern nicht-österreichischer bzw. nicht-weißer Herkunft und einem niedrigeren Bildungsabschluss der Kinder.

Das Buch ist ein sehr guter politischer Anstoß endlich Bildungsreformen umzusetzen, die der sozialen Realität in Österreich gerecht werden. Kritisch anzumerken ist die teilweise begriffliche Unschärfe in Bezug auf Migration. So wird einleitend von „Kulturkreisen“ gesprochen, ein Begriff der von hermetisch abgeriegelten kulturellen Einheiten ausgeht, und in der Anthropologie, wo er seinen Ursprung hat, bereits seit den 1960er Jahren als essentialistisch eingestuft und abgelehnt wird. Allgemein hätte ich mir zum Thema Migration den gleichen theoretischen und politischen Tiefgang gewünscht, den die Autorin in Bezug auf Bildung präsentieren kann. Insgesamt aber ein sehr lesenswertes Buch, welches hoffentlich weitere nötige Diskussionen anregt.

Rezension von **Lydia Linke**

📖 Technikgirl. Wenn Mädchen Technik lieben.

Stefanie Mühlsteph, Illustration: Jana Moskito, Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag 2014, ISBN: 978-3-86265-353-9, 256 Seiten, Preis: 10,30€

Die Autorin hat Elektro- und Informationstechnik studiert und beschäftigt sich in diesem Buch mit dem Thema Mädchen/Frauen und MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Sie geht der Frage nach mit welchen Vorurteilen Mädchen/Frauen historisch, aber auch aktuell konfrontiert waren/sind. Ein Großteil des Buches berichtet von Frauen, die im MINT-Bereich tätig sind oder eine Ausbildung in einem dieser Bereiche machen. Dabei geht es sowohl um die Frage, wie die Mädchen/Frauen zu ihrem Berufswunsch gekommen sind, wer sie unterstützt oder behindert hat, welche Rolle die Schule gespielt hat, wie das aktuelle Arbeitsumfeld ist, welche Meinung die Frauen zur Quote, zu geschlechtssensibler Sprache haben,... Am Ende lädt ein Quiz Mädchen dazu ein, herauszufinden „welche Mintse sie sind“, eine Tabelle veranschaulicht, welche Erfindungen Frauen in der Zeit 1826-1961 machten und eine Sammlung an Websites aus Deutschland lädt die Leser_innen des Buches dazu ein, mehr über den MINT-Bereich zu erfahren.



Das Buch ist flott geschrieben, liest sich leicht und zeigt unterschiedlichste Mädchen/Frauen im MINT-Bereich. Bei den gezeichneten jungen Frauen finden sich leider nur übertrieben schlanke Frauen und ich hätte es fein gefunden, wenn z.B. durch eine Vielfalt an Hautfarben auch nicht-weiße Mädchen angesprochen würden.

Positiv gestimmt hat mich, dass die Autorin Stellung bezieht gegen biologistisch argumentierende Bücher wie „Warum Frauen nicht einparken und Männer nicht zuhören können“ (S. 179) und die Bedeutung der Gesellschaft für die Interessensentwicklung betont („Und diese Gesellschaft sollte nicht nur Mädchen dazu ermuntern, Fußball zu spielen, Helikopter zu basteln oder Computer zu programmieren, sondern auch dafür sorgen, dass Topflappen häkelnde und Ballett tanzende Jungen, die lieber Erzieher als Kfz-Mechaniker werden wollen, nicht als Weichei oder Sonderling ausgegrenzt werden.“ S. 214).

Dennoch habe ich mir immer wieder schwer getan mit diesem Buch. Die Frauenquote, positive Diskriminierung und der Girls' Day werden sehr negativ beurteilt, geschlechtssensible Sprache als nicht notwendig erachtet; ein Zitat wie „Eine Frau ist nicht besser, sie ist anders“ (Ursula von Leyen) verdeutlicht m.E. eine fehlende Auseinandersetzung der Autorin mit aktuellen Gendertheorien und auch Pauschalierungen wie „Iranerinnen, die Unterdrücktesten der Unterdrückten ...“ (S. 189) haben mir das Lesen des Buches nicht immer leicht gemacht. Auf einem Großteil der Seiten kommen Frauen zu Wort, die mit dem MINT-Bereich zu tun haben. Hier ist es natürlich schwer, der Autorin die Verantwortung dafür zu geben, was diese Frauen sagen, aber einige der Aussagen hätten meines Erachtens nicht unkommentiert bleiben dürfen. Wenn eine Diplomphysikerin beispielsweise zu Wort kommt und auf das Statement ihrer Praktikantin „Was soll ich Sozialwissenschaften studieren und hinterher auf der Straße stehen? Die sind am Ende froh, wenn sie irgendwo in einer Kita unterkommen. Dann lieber was Richtiges.“ mit „Wo sie recht hat, hat sie recht“ kommentiert (S. 140), fehlt mir ein Hinweis darauf, dass Berufe, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten oft abgewertet werden, schlechter bezahlt und gesellschaftliche Bewertungen in Zusammenhang mit Arbeit nach wie vor oft frauendiskriminierend sind. Insgesamt ein Buch, das ich nur mit Vorsicht empfehlen kann.

Rezension von **Renate Tanzberger**

Medienhinweise

Selbstdarstellung von Mädchen und Burschen im Internet

Das soziale Handeln von Jugendlichen im Internet und dessen Bedeutung für den Alltag verstehen zu lernen, stand im Mittelpunkt des FEMtech-Forschungsprojekts imaGE 2.0. Insgesamt wurden mit 48 österreichischen Schülerinnen und Schülern im Alter von 14-17 Jahren qualitative Gruppendiskussionen geführt. Die Forschungsergebnisse sind in ein praxisorientiertes Lehrenden-Handbuch geflossen, welches Kinder und Jugendliche bei der kompetenten Internetnutzung unterstützen soll und auch zur Reflexion von Geschlechterstereotypen anregen möchte.

Hg. vom Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation, Wien 2014. Download: www.saferinternet.at/fileadmin/files/imaGE_2.0/Unterrichtsmaterial_imaGE20_Webversion.pdf

Weitere Informationen zum Projekt: www.saferinternet.at/news/news-detail/article/jugendliche-im-internet-wenn-likes-das-selbstbewusstsein-bestimmen-467

Sexualität & Internet – Elternratgeber

Die Informationsmöglichkeiten für Jugendliche über Sexualität haben sich durch das Internet rasant verändert. Im Internet begegnen Jugendlichen unterschiedliche Formen von sexuellen Inhalten – von Informationsseiten über pornografische Darstellungen bis hin zu sexueller Anmache oder Phänomenen wie „Posing“ oder „Sexting“. Umso wichtiger sind daher Basiswissen über das Thema Sexualität, ein positiver Zugang zum eigenen Körper und zu den eigenen Emotionen, ein reflektierter Umgang mit Medien sowie die Verfügbarkeit professioneller Informationsquellen zum Thema Sexualität.

In der Broschüre (sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sexualpädagogik erstellt) erhalten Eltern einen Überblick über das Thema „Jugend und Sexualität“ sowie über die unterschiedlichsten Formen von sexuellen Inhalten im Internet. Weitere Unterstützung erhalten Eltern durch konkrete Tipps für den Erziehungsalltag und durch Kontaktadressen von Beratungsstellen und weiterführenden Informationsangeboten.

Hg. vom BMFJ, Wien 2014. Download:

www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Elternratgeber_Sexualitaet_und_Internet.pdf

Weitere Informationen zur Broschüre: www.saferinternet.at/news/news-detail/archive/2011/feber/07/article/elternratgeber-sexualitaet-und-internet-200/

Magic Moments – Emotionen, die bleiben

Das FrauenForum Bewegung & Sport hat sich im Heft 2014 mit der Frage: „*Was bleibt vom Sportunterricht in Erinnerung?*“ auseinandergesetzt. Das Thema wird aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und vor dem Hintergrund der aktuellen Bildungsstandards beleuchtet. Es wird ein breites Spektrum an Emotionen, die der Sportunterricht bei den Beteiligten hinterlässt, gezeigt.

Ein Ziel des kompetenzorientierten Unterrichtes ist es, nachhaltig Kompetenzen für das weitere Leben aufzubauen. Die Autorinnen haben jene „Dinge, die hängenbleiben“ in kompetenzorientierten Stundenbildern zusammengefasst und dabei Bezug auf die Bildungsstandards genommen. Durch die Praxisbeispiele in diesem Heft wird gezeigt, wie Freude und Leben in den Unterricht gebracht werden können.



INHALTE: ■ Schulerinnerungen, Emotionen, magische Momente ■ Tanz als Ausdruck von Emotionen ■ Sportliche Höchstleistungen von Frauen einschätzen und schätzen ■ Magic Olympic Moments – Schneller, höher, weiter ■ Freude ■ Phantasiereise Farbenergie ■ Emotionen auf einer Wintersportwoche ■ Von einem, der auszog ... ■ Magic Moments – Momente, die Emotionen wecken
Nähere Infos sowie Bestellmöglichkeit: www.ffl.at/index.php/die-schriftenreihe/heft-2014.html

polis aktuell 1/2015: Sprache und Politik

Die erste Ausgabe der Zeitschrift *polis aktuell* im neuen Jahr widmet sich dem Schwerpunkt "Sprache und Politik." Aus dem Inhalt:

- Österreichische und europäische Sprachenpolitik
- Gebärdensprache als anerkannte Sprache
- Mehrsprachigkeit in der Schule
- Nicht-diskriminierende und gewaltfreie Sprache
- Bedeutung der Sprache in Politik und Medien
- Merkmale des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs

Das Heft bietet Hintergrundinformationen, Anregungen und Beispiele für den Unterricht.

Bestellung (Preis pro Stück: 3,50€ - ab 15 Stück 2,50€), Download und Information: www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106340.html

Kampagne: „Vielfalt, ja bitte – Welcome Diversity!“

Mit der Kampagne „Vielfalt, ja bitte - Welcome Diversity!“ setzt das INTERKULTURELLE ZENTRUM in Zusammenarbeit mit der MODESCHULE GRAZ ein sichtbares Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Gleichbehandlung. Rund um den Eurovision Song Contest machen sie auf die Vielfalt in unserer Gesellschaft aufmerksam und holen ihre vielen verschiedenen Gesichter vor den Vorhang.

Durch eine Fotokampagne, mittels der Verteilung von Informationsmaterialien bei Events (z.B. Live-Übertragungen des Song Contest) und mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit will die Kampagne – in Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartner_innen – für das Thema Diversität sensibilisieren und die Bevölkerung einladen, sich aktiv einzubringen.

Damit möglichst viele Menschen über die Kampagne erfahren und zum Mitwirken angeregt werden, wird um Unterstützung gebeten!

Weitere Infos und wie Sie sich daran beteiligen können, finden Sie unter:
www.respekt.net/de/projekte-unterstuetzen/details/projekt/846
www.iz.or.at/start.asp?ID=231317&b=4105



Stichwort-Quiz des Monats

2015 blättert STICHWORT, das Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung, tief in den Regalen und lädt zum feministischen Quiz ein! Es werden allmonatlich unerwartete Fragen zu feministischer Theorie und Frauenbewegung gestellt. Die Antwort kann knifflig sein oder auch ganz leicht. Zu finden auf www.stichwort.or.at/quiz/desmonat.htm

Was würdest du für Mädchen tun? Projekteinreichungen ab sofort möglich!

Hil-Foundation unterstützt und kooperiert mit Projekten, die Mädchen stark machen, mit bis zu 5.000€.

Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen und Frauen frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden. Die Projekte werden von Mädchen und/oder Frauen für Mädchen und junge Frauen gemacht. Bis zum 30. Juni 2015 nimmt Hil-Foundation Anträge mit Ideen und Plänen für Projekte an. Beantragen können Organisationen, die in Österreich als gemeinnützig anerkannt sind. Die Projekte, die beantragt werden, müssen von Frauen oder Mädchen geleitet sein.



Detaillinfos auf www.hil-foundation.org/was-wuerdest-du-fuer-maedchen-tun-2

Veranstaltungshinweise

GANZ ÖSTERREICH

Girls' Day am 23. April 2015

Die Idee für den Girls' Day, auch Mädchen- oder Töchtertag, stammt aus den USA. An diesem seit 1993 jährlich durchgeführten "Take our daughters to work"-Tag besuchen Schülerinnen ihre Eltern, Verwandten oder Bekannten an deren Arbeitsplatz und bekommen so einen Einblick in deren berufliche Tätigkeit. Seit einigen Jahren findet diese Idee auch in Europa immer größeren Anklang. In Österreich wird der Girls' Day bzw. Töchtertag in einigen Bundesländern bereits seit 2001 veranstaltet. Dadurch soll ein Impuls gesetzt werden, der eine Trendwende bei der Berufsorientierung von Mädchen unterstützt und ihnen einen neuen Blick auf die Berufswelt eröffnen will.

Der Girls' Day versteht sich als integrativer Aktionstag, der auf einen sehr handlungs- sowie erlebnisorientierten und damit emotionalen Zugang setzt, und dadurch Mädchen Mut auf die Eroberung neuer Berufsfelder machen will.

Nähere Informationen des BMBF: www.bmbf.gv.at/frauen/girlsday/index.html sowie zu den Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern: www.bmbf.gv.at/frauen/girlsday/bundeslaender.html



SALZBURG

5 Schritte zu einer gendergerechten Jugendarbeit

An diesem Seminartag geht es um die Frage, wie die eigene Praxis in der Jugendarbeit, also der Alltag von sozialen und pädagogischen Angeboten, geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Für eine gelingende Praxis braucht es dazu die Haltung der Fachkraft in ihrer Arbeit.

Im Juni 2014 haben die Referent*innen Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud in Salzburg Grundlagen zu dem Thema „Gender in der Jugendarbeit“ vermittelt. In fünf Schritten erarbeiten die Teilnehmenden nun unter deren Anleitung Ansatzpunkte und Inhalte für eine eigene geschlechtersensible Haltung. Damit besteht die Möglichkeit in der Bubenarbeit und Mädchenarbeit, aber auch in allen anderen Feldern der Jugendarbeit geschlechtergerecht agieren zu können.

Termin: Montag; **04. Mai 2015**, 10:00 – 16:00 Uhr
Ort: Sitzungszimmer der Landesamtsdirektion (5010 Salzburg, Chiemseehof)
Programm: www.salzburg.gv.at/5_schritte_zu_einer_gendergerechten_jugendarbeit_04.05.2015.pdf
Anmeldeschluss: 10.04.2015
Infos und make it – Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburg
Anmeldung: Glockengasse 4c
5020 Salzburg
☎ 0662 / 80 42 21 71
✉ make.it@salzburg.gv.at
🌐 www.salzburg.gv.at/make-it



STEIERMARK

FrauenStadtSpaziergang „Was fordern ist nicht viel – Selbstbestimmung bleibt das Ziel!“

Zum Tag der Arbeitslosen (30. April) würdigt der Streifzug Frauen, die – teils unsichtbar, ungenannt und ausgenutzt – am „rechten Murufer“ arbeiten und wirtschaften. Es wird geredet über aktuelle und geschichtliche Diskriminierungen bei Einkommen aufgrund des Geschlechts, der sozialen/ migrantischen Herkunft, und über Widerstandsformen.

Termin: Mittwoch, **29. April 2015**, ab 16:00 Uhr
Leitung: Edith Zitz
Kosten: keine
Ort: Denkmal am Esperantoplatz, 8020 Graz
Anmeldung: Nicht erforderlich
Veranstalterin: Verein Frauenservice Graz
Detailliertes Programm: www.frauenservice.at/bildung/stadtspaziergaenge-graz-erzaehlte-frauengeschichte

Antidiskriminierung und Diversity: Methoden und Haltungen in der Bildungswissenschaft

In der Erwachsenenbildung bewegen sich Trainer_innen ständig an der Schnittstelle zwischen Inhalten, Methoden, Übungen, Erwartungen der Teilnehmenden und eigenen Haltungen und Zugängen. In diesem Workshop werden die Teilnehmer_innen, ausgehend von der eigenen Praxis mit verschiedenen Methoden und Übungen experimentieren und sie hinterfragen.

Termin: Donnerstag, **07. Mai 2015**, 10:30 – 17:30 Uhr
Leitung: Vlatka Frketic
Kosten: 120€ (Ermäßigung auf Anfrage)
Ort: Seminarraum im A&O Hotel (8020 Graz, Eggenberger Straße 7)
Detailliertes Programm: www.frauenservice.at/bildung/programm-gender/antidiskriminierung-diversity-methoden-in-der-bildungsarbeit
Anmeldung: Verein Frauenservice Graz
Lendplatz 38
8020 Graz
☎ 0316 / 716022
✉ anmeldung@frauenservice.at

FrauenStadtSpaziergang: Spuren weiblicher jüdischer Geschichte(n) am linken Murufer

Unter anderem werden hier historische Schauplätze wie das mittelalterliche jüdische Viertel und Orte weiblichen jüdischen Wirkens bis ins 20. Jahrhundert besucht. Besondere Erwähnungen finden die Lebensgeschichten von Anna Dortort, Mela Spira und Adele Kurzweil.

Termin: Freitag, **29. Mai 2015**, 16:00 Uhr
Leitung: Angelika Heiling und Marion Jäger
Kosten: keine
Ort: Eisernes Tor, 8010 Graz
Anmeldung: nicht erforderlich
Veranstalterin: Verein Frauenservice Graz
Detailliertes Programm: www.frauenservice.at/bildung/stadtspaziergaenge-graz-erzaehlte-frauengeschichte

Geschlechtergerechte(re) Sprache: Binnen-I, Unterstrich oder geschlechtsneutral formuliert. Wozu und wie?

Der Workshop gibt einen Überblick über die neuesten Forschungsergebnisse und die verschiedenen Möglichkeiten Sprache gender-fair und einfach einzusetzen und stellt Argumentationshilfen für die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache zur Verfügung.

Termin: Donnerstag, **18. Juni 2015**, 14:00 bis 18:00 Uhr
Leitung: Dr.in Lisa Horvath
Kosten: 80€ (Ermäßigung auf Anfrage)
Ort: Seminarraum im A&O Hotel (8020 Graz, Eggenberger Straße 7)
Detailliertes Programm: www.frauenservice.at/beitraege-bildung-auflisten/35-bildungsangebote/418-geschlechtergerechte-sprache

Anmeldung: Verein Frauenservice Graz
Lendplatz 38
8020 Graz
☎ 0316 / 716022
✉ anmeldung@frauenservice.at

TIROL

Sag mir, wo die Männer sind ... Der Kindergarten als Arbeitsplatz für Frauen und Männer – eine Herausforderung für die Geschlechterpolitik

Basierend auf internationalen Erfahrungen und Forschungen an der Universität Innsbruck werden Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils in Kindergärten vorgestellt und diskutiert.

Termin: Montag, **11. Mai 2015**, 09:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: keine
Ort: Universität Innsbruck, Campus Universitätsstraße (6020 Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 3, Kaiser-Leopold-Saal)
Zielgruppe: Interessierte und Expert_innen aus den Bereichen Elementarbildung, Gleichstellung und Arbeitsmarkt
Programm: www.uibk.ac.at/psyko/forschung/folder_programm_sag-mir-wo-die-maenner-sind.pdf
Anmeldung: ✉ bernhard.j.koch@uibk.ac.at

WIEN

Wiener Töchtertag / International Girl's Day

Schülerinnen von 11 bis 16 Jahren wird an diesem Tag die Möglichkeit geboten, in einen handwerklichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Betrieb hinein zu schnuppern. Dabei können sie ihre Fähigkeiten erforschen, Berufe kennen lernen und wichtige Kontakte knüpfen. Mehr als 150 Unternehmen nehmen daran teil.



Termin: Donnerstag, **23. April 2015**
Anmeldeschluss: 13.04.2015
Teilnehmende Unternehmen: www.toechtertag.at/betrieb-aussuchen
Anmeldeformular: Anmeldung bei einem der teilnehmenden Unternehmen: www.toechtertag.at/bei-einem-unternehmen-anmelden
Kosten: keine
Ort: Variiert je nach ausgewähltem Unternehmen
Detaillierte Infos: www.toechtertag.at
Kontakt bei ☎ 0800 / 22 22 10
Fragen: ✉ office@toechtertag.at
📱 facebook.com/WienerToechtertag

Seminar: Mädchenarbeit und Burschenarbeit im öffentlichen Raum

Die ReferentInnen stellen Konzepte und Erfahrungen zur Genderarbeit im öffentlichen Raum vor und schaffen einen Platz für Austausch, Ideen und Perspektiven.

Termin: Mittwoch, **13. Mai 2015**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: DSA Mag.a Gabriele Wild, DSA Markus Tobolka
Anmeldeschluss: 28.04.2015

Kosten: 28€; Rückerstattung für Ehrenamtliche
Ort: Ifp
Detaillierte Infos: www.ifp.at/bildungsprogramm/jugendarbeit/details/termin/952806/beginn/20150513/
Anmeldung: wienXtra-institut für freizeitpädagogik (ifp)
Albertgasse 35/II
1080 Wien
✉ ifp@wienXtra.at
🌐 www.ifp.at

Selbstlaut Seminare:

Pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern

Woran sind traumatisierte Kinder und Jugendliche zu erkennen? Wie kann im pädagogischen Kontext mit Traumatisierungen umgegangen werden? Wir stellen Grundlagen der Trauma-Theorie und -Pädagogik vor sowie konkrete Hilfen im Umgang mit Betroffenen.

Termin: Dienstag, **28. April 2015**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: Christa Jordan-Rudolf & Maria Dalhoff
Anmeldeschluss: 21. April 2015

"Ganz schön intim" – Sexualpädagogik für 6-12jährige

Alters- und kindgerechte Sexualerziehung im Sinne einer kontinuierlichen und alltäglichen Begleitung von Kindern durch verschiedene körperliche, emotionale und kognitive Entwicklungsphasen, stellt eine wesentliche Grundlage in der Prävention gegen sexuelle Gewalt dar. Wie sich auch mit kleineren Kindern und deren Eltern zu dem Thema arbeiten lässt, steht im Zentrum dieses Seminars.

Termin: Dienstag, **19. Mai 2015**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: Sevil Eder & Lilly Axster
Anmeldeschluss: 12. Mai 2015

Doktorspiele oder nicht? Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Wie lassen sich kindliche sexuelle Übergriffe eingrenzen und einordnen zwischen kindlichen sexuellen Handlungen und sexueller Gewalt durch Erwachsene? Welche Übergriffe deuten auf selbst erlebte sexuelle Gewalt hin? Wie lassen sich Übergriffe im pädagogischen Alltag bearbeiten?

Termin: Dienstag, **16. Juni 2015**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: Maria Dalhoff & Lilly Axster
Anmeldeschluss: 09. Juni 2015

Infos zu allen drei Seminaren:

Kosten: Der Teilnahmebetrag für ein Seminar beträgt 80€ und ist vor Ort zu bezahlen.
Ort: Verein Selbstlaut
Detaillierte Infos: www.selbstlaut.org/TCgi/Images/selbstlaut/20150204124831_Selbstlaut_Seminarreihe_2015_Flyer_Webformat.pdf
Anmeldung: Verein Selbstlaut
Berggasse 32/4
1090 Wien
☎ 01/810 90 31
✉ office@selbstlaut.org
🌐 www.selbstlaut.org/



Feministische Tischgesellschaft

40 Jahre UN-Dekade der Frau, 40 Jahre Schwangerschaftsabbruch in Österreich ... 2015 gibt es also genügend Anlässe für Begegnung und Austausch zwischen Vertreterinnen aus Frauen- und Mädcheneinrichtungen, öffentlichen Institutionen und Interessensvertretungen sowie interessierten Einzelnen. Die Aktivistinnen der Plattform 20000frauen laden daher zu einer Feministischen Tischgesellschaft auf die Mariahilfer Straße – zwischen Schottenfeldgasse und Andreasgasse – ein. Die Tischgesellschaft wird im öffentlichen Raum stattfinden, zahlreiche Tische bieten Platz für diskursive und kulinarische Genüsse, umrahmt wird die Aktion von künstlerischen Performances, verschiedenste Formate wie etwa Speed Dating, Living Books oder Weltcafé bieten spannende und vielfältige Diskussions- und Begegnungsmöglichkeiten.

Termin: Samstag, **30. Mai 2015**, 13:00 bis 17:00 Uhr
Detaillierte Infos: <http://zwanzigtausendfrauen.at/2015/02/feministische-tischgesellschaft/>



Seminar „Rollentausch: Zappelliese und Träumerphilipp“

Dieses Seminar bietet nicht nur die Möglichkeit die Kunst der gendergerechten Sprache zu lernen, es wird auch erläutert, warum sie tatsächlich notwendig ist.

Termin: Montag, **15. Juni 2015**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung: Dipl.Päd.Philipp Leeb
Anmeldeschluss: 28.05.2015
Anmeldeformular: [www.ifp.at/anmeldung-kurse/?user_wx_cal\[uid\]=1012712&cHash=ebceb6215dd905bb08ec59a443b68993](http://www.ifp.at/anmeldung-kurse/?user_wx_cal[uid]=1012712&cHash=ebceb6215dd905bb08ec59a443b68993)
Kosten: 28€; Rückerstattung für Ehrenamtliche
Ort: Ifp
Detaillierte Infos: www.ifp.at/bildungsprogramm/spielerlebnis/details/termin/952804/beginn/20150615/
Anmeldung: **wienXtra-institut für freizeitpädagogik (ifp)**
Albertgasse 35/II
1080 Wien
✉ ifp@wienXtra.at
🌐 www.ifp.at

Zum Schluss noch ein Hinweis auf zwei **Gruppen, die sich dem Thema LGBTI in der Schule widmen:**

EDUqueer – Gruppe für lesbische, schwule, bi-, trans- und intersexuelle Lehrende. Coming-out in der Schule? Auch für Lehrende ein Thema! Für interessierte und betroffene Lehrende – ganz gleich, ob schon 30 Jahre Berufserfahrung oder noch in der Ausbildung – möchte die Gruppe eine Plattform bieten, um miteinander in Kontakt zu kommen.

Nähere Informationen auf www.hosiwien.at/gruppen-angebot/eduqueer-lehrerinnen



Ausgesprochen! – Der Verein Ausgesprochen! wurde im Mai 2014 von Markus Pusnik, Wolfgang Wilhelm (WASt) und Melanie Tassev gegründet. Der Verein schafft eine Diskussions- und Projektplattform für LGBTI Lehrerinnen und Lehrer in Österreich. Zudem wird eine Vernetzung der Öffentlichkeit, der Schulaufsicht, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Unterstützungsangebote im LGBTI-Sektor angestrebt.

Das nächste Treffen findet am **17.04.2015 ab 17:00 Uhr** statt, es wird am Projekt "Plakatserie in Schulen" gearbeitet. Ort: Privates Hosting, Adresse über mail@ausgesprochen.cc anfragen.

Nähere Informationen auf www.verein-ausgesprochen.at



Informationen zum Verein EfEU

Ziel des Vereins:

"Sensibilisierung für Sexismen in Schule, Bildung, Erziehung und Gesellschaft zwecks Veränderung der bestehenden Geschlechter-Machtverhältnisse" (aus den Statuten)

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler_innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechtsspezifische Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule und Hort ▪ Koedukation ▪ Gewalt in der Schule ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Mädchen und Technik/Naturwissenschaften ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Mädchen- und Bubenarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Gender-sensible Erwachsenenbildung ▪ Gendersensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie "Koedukation", "Gewalt gegen Mädchen", "Heterosexismus in der Schule", "Mädchen- und Bubenarbeit", "gendersensible Unterrichtsgestaltung" etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent_innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexueller Missbrauch, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:



Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Untere Weißgerberstraße 41
A-1030 Wien

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit "Newsletter Abmeldung" im Betreff an verein@efeu.or.at.